



## THEMEN

- >> FSK: Gratulationssätze LUKS..... S. 1
- >> Kommentar..... S. 5
- >> Stellungnahme: Abschiebungen in Baden-Württemberg..... S. 6
- >> Sozialreferat: Interview mit Marvin Pfister..... S. 8

## >> FSK: Gratulationssätze LUKS



Was ist eigentlich gute Lehre und welcher Dozent hält sie? Ist es der Dozent einer kleinen Lerngruppe mit speziellen Lernformaten oder jener, der jedes Jahr wieder erfolgreich eine Blockveranstaltung für viele hundert Studierende anbietet? Ist es ein Professor, ein Privatdozent oder doch ein Nachwuchswissenschaftler? Was macht diesen Dozenten sonst noch zu einem guten Lehrenden? Wir, die aktiven Fachschaften der Fachschaftskonferenz, haben uns diese Fragen gestellt und wissen auch wer sie am besten beantworten kann: Die Studierenden!

Aus diesem Grund verleihen wir seit 2012 den

Lehrpreis der Uni Konstanz von Studierenden an Dozenten der verschiedenen Fachrichtungen. Die Kandidaten werden von den einzelnen Fachbereichen im Verlauf des Sommersemesters nominiert, aus denen dann alle Studierende ihren Favoriten per Online-Wahl wählen können. Die große Preisverleihung mit schön gebundenen Urkunden erfolgt am Dies Academicus. Auf den folgenden Seiten findet ihr die Gratulationssätze an die Gewinner der letzten Wahl.

Wenn ihr Lust habt die LUKS-Wahl mitzugestalten, schreibt einfach eine Mail an [luks@uni-konstanz.de](mailto:luks@uni-konstanz.de)

Politik- & Verwaltungswissenschaft

Die Fachschaft Politik- und Verwaltungswissenschaften Konstanz möchte sich in aller Form für die herausragenden Tätigkeiten und das lobenswerte Engagement PD Dr. Martin Elffs, im Verlaufe des Jahres bedanken. Aufgrund seiner Expertise und seiner Authentizität war er ein gern besuchter Dozent dessen Vorlesungen und Kurse für alle Studenten einen erheblichen Mehrwert bedeutet haben. Wir hoffen, dass PD Dr. Martin Elff auch in Zukunft seinem Lehrstil treu bleibt und weiterhin durch seine offene Art brilliert.





### Politik- & Verwaltungswissenschaft

Die Fachschaft Politik- und Verwaltungswissenschaften Konstanz möchte sich in aller Form für die herausragenden Tätigkeiten und das lobenswerte Engagement PD Dr. Martin Elffs, im Verlaufe des Jahres bedanken. Aufgrund seiner Expertise und seiner Authentizität war er ein gern besuchter Dozent dessen Vorlesungen und Kurse für alle Studenten einen erheblichen Mehrwert bedeutet haben. Wir hoffen, dass PD Dr. Martin Elff auch in Zukunft seinem Lehrstil treu bleibt und weiterhin durch seine offene Art brilliert.

### Geschichte

Dr. Steffen Diefenbach hat den LUKS-Preis von uns erhalten, da er eine sehr gute und effektive Lehre anbietet. Mit seinen Forschungsschwerpunkten Hellenistische Monarchien, Christianisierung und politische Kultur im spätantiken Imperium Romanum, spätantikes Kaisertum, Geschichte der Stadt Rom, Hagiographie und Heiligenverehrung können viele zentrale Punkte der antiken Forschung abgedeckt werden. Wir, die Fachschaft Geschichte, freuen uns außerordentlich einen so fähigen und engagierten Dozenten an unserer Universität zu haben.

### Psychologie

Frau Dr. Nicola Jacobshagen hat es binnen einer Vorlesung geschafft, den Ruf der Vorlesung Arbeits- und Organisationspsychologie zu rehabilitieren, indem sie eine spannende und lebhaftere Vorlesung hielt. Man merkte, dass es ihr am Herzen lag, uns etwas sinnvolles und praxisnahes beizubringen. Sie zeichnete sich durch einen sehr guten Vortragsstil, spannende Aufbereitung der Inhalte, geeigneten Medieneinsatz sowie einer Vielzahl von Praxisbeispielen aus. Darüber hinaus schätzten die Studierenden ihre hohe Kooperationsbereitschaft, beispielsweise bezüglich der Gestaltung der 4-stündigen Vorlesungsblöcke. Wir bedauern, dass Frau Jacobshagen nur als Vertretungsprofessorin an unserer Uni gelehrt hat und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

### Wirtschaftswissenschaften

Zu einer guten Vorlesung gehört mehr als nur ausgezeichnete Fachkenntnis. Kompetente Vermittlung des Stoffes, Verständnis für die Studierenden aufzubringen, Bereitschaft auf Fragen einzugehen, sowie Freude an der Wissensvermittlung sind mindestens ebenso bedeutsam, wie „nur“ eine Vorlesung zu halten. Wir freuen uns sehr, dass Frau Bruttel diese Fähigkeiten unter Beweis gestellt hat und die Studierenden davon überzeugen konnte sie mit dem Lehrpreis zu versehen. Wir wünschen ihr, dass sie auch weiterhin genauso viel offensichtliche Freude an den Vorlesungen hat und viele weitere Jahrgänge mit ihrer sympathischen Art unterrichtet.

### Soziologie

Mit der Vergabe des LUKS möchten wir unseren Dank an Dr. Kilian Seng für die motivierte und motivierende Gestaltung seiner Lehrveranstaltungen sowie für die tatkräftige Unterstützung Studierender auf ihrem Bildungsweg aussprechen. Dr. Kilian Seng tritt gegenüber Studierenden als aufgeschlossen, verständnisvoll und entgegenkommend auf und schafft somit eine offene, angenehme Atmosphäre im Rahmen der Lehrveranstaltungen. Aufgrund seiner motivierenden Art gelingt es ihm, selbst Einführungsveranstaltungen zu komplexen Themen wie Statistik oder quantitativer Methodik Lebendigkeit einzuhauchen. Auf Fragen der Studierenden geht er ausführlich und umgehend ein und nimmt sich stets ambitioniert der Ausräumung von Unklarheiten an. Insbesondere in den vergangenen beiden Jahren hat Herr Seng mithilfe innovativer Techniken vermehrt das Feedback der Studierenden in seine Lehrveranstaltungen einfließen lassen. Dadurch hat er nicht nur seinem idealistischen Anspruch an Lehrveranstaltungen, Studierende für die Lehrinhalte zu begeistern, Ausdruck verliehen, sondern sich zudem sehr erfolgreich für den Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden eingesetzt. Wir freuen uns Dr. Kilian Seng in Anerkennung seines einzigartigen Engagements den diesjährigen LUKS-Preis verleihen zu dürfen.





## Chemie

Prof. Dr. Helmut Cölfen zeigt in seinen Vorlesungen, sowohl im Bachelor als auch im Masterstudium, konstant die Relevanz des vorgetragenen, zum Teil sehr theoretischen Stoffes für die Chemie. Der sehr gut besuchte Masterkurs „Nanochemistry and Analytics“ zeigt den Studierenden diverse Möglichkeiten zur Untersuchung nanoskopischer Materialien, welche in begleitenden Demonstrationen vertieft werden, was wir als didaktisch sehr wertvoll erachten.

## Biologie

Der LUKS der Biologie ging dieses Jahr an Prof. Dr. Scheffner. Seine Vorlesungen, Biochemie 1&2, werden von allen gern besucht und er vermittelt auf seine direkte und unkomplizierte Art selbst schwere Sachverhalte. Seine Kommentare zu seinen Folien sind durch Witz meist leicht zu merken, auch wenn man dank seiner graphischen Dokumentationen manchmal die eigentliche Folie nicht mehr sieht. Alles in allem einfach eine super Vorlesung und vielen Dank dafür. „Das war die beste Vorlesung, die ich bis jetzt hatte.“ - Ein Student

## Jura

Wir freuen uns, dass wir im Jahr 2014 Herr Staatsanwalt Dr. Tobias Paul den LUKS des Fachbereichs Rechtswissenschaft verleihen dürfen. Von 2011 bis 2014 lehrte StA Dr. Paul als Abgeordneter Praktiker im Strafrecht an der Universität Konstanz. Seine Veranstaltungen gestaltete er nicht zuletzt aufgrund seiner Praxiserfahrungen sehr anschaulich und verständlich. Neben den Lehrveranstaltungen organisierte Herr StA Dr. Paul außerdem noch zahlreiche spannende Exkursionen für die Studenten, an welchen sie teilnehmen konnten, um aus erster Hand praktische Erfahrungen sammeln zu können. Seine innovativen Lehrmaßnahmen schafften es, die Studenten zu begeistern und zu motivieren.

## Informatik

In Mikes (Jun. Prof. Dr. Michael Grossniklaus') Veranstaltungen herrscht von vorne herein eine sehr familiäre Grundstimmung. Unterstützt durch seine sehr kommunikative Art und meist sehr treffende Situationskomik schafft er es dabei auch trockene und schwierige Materie in die Köpfe der Studenten zu drücken. Persönliche Anekdoten und dadurch auch viele Verbindungen zur Praxis unterstützen dabei seine Bemühungen deutlich. Dass er dabei Wespen mit Laserpointern durch den Raum jagt, schadet dem natürlich nicht.

## Philosophie

Herr Dr. Karlheinz Hülser ist einer der wenigen Menschen, die dazu in der Lage sind, den PhilosophiestudentenInnenlernenden die Antiken Philosophen auf eine Art und Weise näher zu bringen, dass der Eindruck erweckt wird, Aristoteles, Platon & Co. seien persönlich anwesend. Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und uns dafür bedanken, dass er uns die Antike durch die vielen lehrreichen Seminare näherbringt und dadurch am Leben hält. Aus diesem Grund freuen wir uns sehr, dass wir ihm den Lehrpreis der Universität Konstanz der Studierenden überreichen dürfen.

## Physik

Herr Prof. Cord A. Müller war von 2013 bis 2015 nur kurz ‚zu Besuch‘ als Gastprofessor an der Universität Konstanz zu finden. Obwohl er vor dieser Zeit noch nicht viel Erfahrung im Halten von Vorlesungen sammeln, oder sich auf die viel zu vielen Fragen der Studierenden vorbereiten konnte, war die Vorlesung des ‚Integrierten Kurs 3‘ bei ihm ein besonderes Erlebnis. Ob Herr Müller seine Studenten auf eine Reise mit in die verzerzte Raumzeit von lichtschnellen Teilchen oder die beschränkte, von Zwangskräften dominierte Welt der Lagrange'schen Mechanik mitnahm, so war er stets voller Motivation und Elan. Für diese außergewöhnlichen Leistungen bedanken wir uns ganz herzlich bei Herrn Müller und wünschen ihm noch weiterhin alles Gute.





### Sportwissenschaft

Die Verleihung des LUKS an Dr. Dietmar Luchtenberg ist durch sein Engagement in den sportpraktischen Kursen begründet. Durch seine jahrelange Leitung in den Kursen Fußball, Leichtathletik, Radsport und Tauchen, wird ebenso der theoretische Hintergrund dieser Sportarten vermittelt. Gleiches gilt für den Bezug zum Schulunterricht, was den Lehramtsstudierenden weiterhilft. Zudem organisiert und betreut Herr Luchtenberg die jährliche Sporteingangsprüfung, sowie das Leichtathletiktreffen der Konstanzer Grundschulen.

### Mathematik

Wir freuen uns sehr, dass Herr Prof. Dr. Michael Kupper der LUKS 2014 des Fachbereichs Mathematik und Statistik verliehen wurde. Die Studierendenschaft schätzt an ihm vor allem, seinen lockeren und freundlichen Umgang, seine strukturierten Vorlesungen und das seine Bürotür für jedes Anliegen offen steht. Auch dank seiner sehr guten und engagierten Betreuung von Bachelor-, Master- und Zulassungsarbeiten genießt er einen sehr guten Ruf unter den Studierenden. Zu besonderem Dank sind ihm auch die Lehramtsstudierenden des Fachbereichs verpflichtet, da er eine zusätzliche Lehrveranstaltung auf die Lehramt'ler zugeschnitten hat.

Wir freuen uns auf alle weiteren Vorlesungen bei Herrn Kupper und hoffen inständig, dass die Freude auch weiterhin auf Gegenseitigkeit beruht.

### Sprachwissenschaft:

Frau Prof. Dr. Bettina Braun zeichnet sich durch ihre offene und lösungsorientierte Art aus. In ihren Vorlesungen gelingt es ihr, alle Studierende ins Geschehen einzubinden und ein Gespür für die entsprechenden Fragestellungen zu schaffen. Komplizierte Sachverhalte vermittelt sie auf eine ansprechende und interessante Art und Weise, sodass wir uns außerordentlich freuen, Frau Braun erneut unter den LUKS-PreisträgerInnen zu wissen.

### Literaturwissenschaft:

Herr Prof. Dr. Bent Gebert bereichert den universitären Alltag nicht nur in seiner Funktion als Wissenschaftler, sondern auch im Besonderen als innovativer und an studentischen Belangen interessierter Hochschullehrer. Es ist uns eine Freude von seiner nicht zuletzt durch die DFG jüngst gewürdigten Forschung profitieren zu dürfen. In diesem Sinne erscheint uns die LUKS-Preisverleihung an Herrn Gebert als überaus begrüßenswert.

Autor: FSK-Koordination





## >> Kommentar

In der letzten ASTA Info habe ich einen Vorfall im Studierenden Service Zentrum (SSZ) geschildert. Da dieser Artikel einige Reaktionen zur Folge hatte, möchte ich im Folgenden gerne noch einige Dinge richtig- und klarstellen: Die Darstellung des Vorfalls bezieht sich auf Gespräche und Emailverkehr, die ich persönlich mit der Betroffenen (Andrea) geführt habe. Nach Aussagen des SSZ wurde die Betroffene nicht gebeten ihren Ausweis zu hinterlegen, der Satz „Spielen Sie nicht die Ausländerkarte!“ wurde nach Aussagen des SSZ so nicht geäußert. Da ich selbst nicht bei dem Vorfall anwesend war, ist es mir unmöglich hier Stellung zu dem „wahren“ Ablauf der Geschehnisse zu machen. Die E-Mail, die die Betroffene nach dem Vorfall verschickt hat, ging nicht an das International Office, sondern an eine andere Institution der Universität. Hier liegt der Fehler bei mir, da ich den Emailverkehr, der mir gezeigt wurde falsch zugeordnet habe. Für diese falsche Darstellung möchte ich mich beim International Office entschuldigen.

Auch möchte ich noch einmal anmerken, dass es nie mein Ziel war einzelne Personen oder Institutionen anzukreiden, sondern aufzuzeigen, dass es an der Universität an Sensibilität und Reflexion im Umgang mit Rassismus fehlt. Der neue Entwurf der Antidiskriminierungsrichtlinien ist ein Anfang hierzu, es reicht aber nicht aus, erst auf Diskriminierung einzugehen, wenn diese bereits geschehen ist. Wir müssen endlich anfangen uns Gedanken darüber zu machen, wo wir selbst in diesem System stehen und lernen das Markieren rassistischer Aussagen nicht als persönlichen Angriff zu sehen (und uns folglich gezwungen sehen uns gegen diesen „Angriff“ zu verteidigen). Die meisten von uns (weißen) Universitätsmitgliedern sind in einer Gesellschaft aufgewachsen, die stark von Rassismus und anderen Formen der Diskriminierung gekennzeichnet sind, es ist kein Wunder, dass sich dies in unserem Denken, Verhalten und Fühlen widerspiegelt. Wir können uns von diesen eingeschränkten Denkmustern aber nicht befreien, indem wir sie für nicht-existent erklären und auch wenn wir mit ihnen praktisch „aufgewachsen“ sind, heißt das nicht, dass sie deswegen harmlos oder gar legitim sind. Wir sollten daher dankbar sein, wenn jemand den Mut aufbringt das Tabu eine diskriminierende Verletzung als solche zu benennen zu brechen und es als Chance betrachten unser eigenes Verhalten zu überdenken.

Was die verschiedenen Versionen der „Geschichte“ angeht, kann mir nun natürlich mangelnde journalistische Recherchefähigkeit vorwerfen. Hätte es sich um eine „normalen“ Streit gehandelt, wäre dieser Vorwurf sicherlich auch gerechtfertigt. Bei diesem Vorfall handelt es sich aber nicht um einen gewöhnlichen Streit, sondern darum, dass sich eine Person rassistisch diskriminiert gefühlt hat. Ich persönlich bin weiß und bin im Besitz eines deutschen Passes, ich habe noch nie Rassismus erfahren und werde dies auch nie tun müssen. Das bedeutet, dass ich mich im Falle rassistischer Diskriminierung auf die Darstellung und Berichte von Menschen verlassen muss, die diese tagtäglich erleben. Es gibt selten objektive Kriterien dafür, was „rassistisch“ ist und was nicht, ob sich jemand von einer Aussage verletzt fühlt ist meist subjektiv und daher kann es auch sein, dass sich Person A von Aussage Z rassistisch diskriminiert fühlt und Person B nicht. Die Aussage „Spielen Sie nicht die Ausländerkarte!“, ob sie nun gefallen ist oder nicht kann wie erwähnt nicht beurteilen, halte ich allerdings sehr wohl für rassistisch.

In politischen Kontexten nennt sich dieses Prinzip „Definitionsmacht“ und soll auch verhindern, dass Betroffene sich für eine subjektiv empfundene Verletzung rechtfertigen müssen und gezwungen werden objektiv zu beweisen, was nicht objektiv beweisbar ist.

Ich halte es für sehr wichtig an diesem Prinzip festzuhalten. Wenn wir nicht bereit sind Erfahrungen, die außerhalb unseres Erfahrungshorizontes liegen, anzunehmen, wird es uns auch nicht möglich sein diese Erfahrungen zu nutzen um menschenverachtenden Einstellungen entgegenzutreten.

Eine tolerante, vielfältige und freie Gesellschaft schafft sich leider nicht von alleine, sondern erfordert Arbeit und Selbstkritik. Daher sollten wir zuallererst erkennen, dass unsere eigenen Wahrnehmungen und Erfahrungen subjektiv sind und bereit sein unseren Erfahrungshorizont durch uns unbekannt Realitäten zu erweitern.

Autor: Martina Walter, Gleichstellungsreferentin





## >> **Stellungnahme: Abschiebungen in Baden-Württemberg**

**Abschiebungen stoppen! Auch in Konstanz!** Am 20. Januar fand vom Baden-Airpark aus wieder eine Sammelabschiebung statt. 140 Menschen wurden nach Serbien und Mazedonien abgeschoben. In diesen Ländern erwartet die Flüchtlinge ein Leben in Armut, schlechten Wohn- und Lebensbedingungen und unhygienischen Zuständen. Sie können nicht auf staatliche Unterstützung hoffen. Gerade in der aktuellen Jahreszeit potenzieren sich die schwerwiegenden Auswirkungen von Abschiebungen.

### **Die Situation von Geflüchteten in Baden-Württemberg**

12.000 Geflüchtete leben derzeit in Baden-Württemberg in einem Duldungsstatus und sind von einer Abschiebung bedroht. In den letzten drei Monaten fanden jeweils am Ende des Monats Abschiebungen vom Baden-Airpark (Flughafen Karlsruhe Baden-Baden) statt. Bei Sammelabschiebungen werden Betroffene meist nachts ohne Vorankündigung von der Polizei geweckt. Ihnen wird 30 Minuten Zeit zugestanden um einige Sachen zu packen um sie dann mithilfe von Bussen zum Baden-Airpark zu transportieren. Dort werden die Geflüchteten in ein Flugzeug gesetzt, in dem sie zusammen mit anderen Betroffenen oft unter Einsatz von Beruhigungsmitteln und körperlicher Gewalt in ihre Herkunftsländer zurücktransportiert werden. Oft werden den Betroffenen dort von der örtlichen Polizei ihre Ausweisdokumente abgenommen, was dazu führt, dass ihnen ein Zugang zu Arbeit, Schulbildung und sozialen Sicherungssystemen verwehrt wird. 2011 wurden 304 Personen vom Baden-Airpark und 246 Personen vom Stuttgarter Flughafen abgeschoben. Im Jahr 2013 392 Personen von Baden-Baden und 447 Personen vom Stuttgarter Flughafen. (2014 wird die Zahl der Abgeschobenen voraussichtlich steigen.) Von 1994 bis 2007 wurden aus Baden-Württemberg 54.734 Menschen abgeschoben.

**Verschärfung der Flüchtlingspolitik durch den sogenannten „Asylkompromiss“ im September 2014** Durch den „Asylkompromiss“, der am 19. September 2014 beschlossen wurde, gelten Serbien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina als so genannte „sichere Herkunftsstaaten“. Bei den Asylsuchenden aus diesen Ländern handelt es sich vor allem um Angehörige der dort rassistisch schwer diskriminierten Roma-Minderheit. Durch den „Asylkompromiss“ müssen die Flüchtlinge aus diesen Ländern mit einer noch schnelleren Ablehnung ihrer Asylanträge rechnen. In Bezug auf das neue Gesetz kommt PRO ASYL zu folgender Einschätzung: „Insgesamt gilt: Die Erleichterungen greifen viel zu kurz. Sie rechtfertigen niemals den von der grünen Landesregierung Baden-Württembergs ermöglichten Bruch mit den Grundprinzipien des Asylrechts: Der individuellen Asylprüfung als Kernstück des Asylverfahrens. Für die Flüchtlinge aus den als sicher etikettierten Staaten wird die Prüfung ihrer Fluchtgründe nun endgültig durch die Karikatur eines Asylverfahrens ersetzt.“ [1] In anderen Worten: Das Gesetz wird dazu führen, dass Asylanträge aus den neuen „sicheren Herkunftsstaaten“ in aller Regel noch schneller als „offensichtlich unbegründet“ abgelehnt werden. Eine sorgfältige Prüfung des Einzelfalls findet nicht mehr statt. Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg und andere Asylrechtsorganisationen haben sich auch gegenüber der Landesregierung für einen Winterabschiebestopp in die Balkanstaaten eingesetzt und werden dies weiter tun. Aufgrund des „Asylkompromisses“ müsse aber befürchtet werden, dass es in diesem Jahr keine humanitäre Aussetzung von Abschiebungen in Baden-Württemberg geben werde, sondern im Gegenteil zu mehr Abschiebungen komme, so der Flüchtlingsrat weiter. Es deutet alles darauf hin, dass der neue „Asylkompromiss“ darauf ausgerichtet ist, dass Roma aus den Balkanstaaten noch schneller in menschenunwürdige und diskriminierende Verhältnisse abgeschoben werden sollen. Angesichts der Geschichte des Antiziganismus in Europa und insbesondere in Deutschland eine dramatische Entwicklung. [2]





### **Geflüchtete Menschen in Konstanz sind ebenfalls akut von drohenden Abschiebungen betroffen**

Auch im Landkreis Konstanz gibt es Flüchtlinge, die in ständiger Angst vor Abschiebungen leben müssen. Trotz der Petition „Alle Kinder bleiben hier – Keine Abschiebung von Roma aus dem Landkreis Konstanz“ des Arbeitskreises Roma-Solidarität, die über tausend Menschen unterschrieben haben, sind Familien aus dem Landkreis Konstanz und anderen Sammellagern in Baden-Württemberg von (nächtlichen) Abschiebungen bedroht. Die letzten Sammelabschiebungen sorgten für weitere Unruhe, Angst und Schlaflosigkeit. Viele der in Konstanz untergebrachten Roma aus Serbien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina sind stark verunsichert seit ihre Fluchtstaaten von der Mehrheit in Bundestag und Bundesrat pauschal zu „sicheren Herkunftsstaaten“ erklärt wurden. Aktuell droht in Konstanz zwei Familien die Abschiebung in Obdachlosigkeit und Not, in Gebiete die durch starke Überschwemmungen zuletzt garnicht mehr bewohnbar sind. Um sich mit allen Geflüchteten Menschen zu solidarisieren spricht sich die Verfasste Studierendenschaft der Universität Konstanz gegen alle Abschiebungen und Rückführungen aus: Wer bleiben will, soll bleiben!. Wir wollen einen bedingungslosen Schutz für alle nach Deutschland geflohenen Menschen, insbesondere die Anerkennung von allen Asylsuchenden als humanitäre Flüchtlinge. Geflüchtete Menschen sollen in Konstanz und überall menschlich behandelt werden. Dazu gehören für den Anfang auch die Abschaffung der Sammellager, Arbeitsverbote, der Residenzpflicht und des Systems der Essensmarken. Unser Ziel ist es, ein gesellschaftliches Bewusstsein für die Situation von Flüchtlingen zu schaffen. Der Hetze von Pegida und anderen Rechtspopulisten wollen wir in unserer Gesellschaft keinen Raum lassen.

**Unser Aufruf:**

**Engagiert euch!**

**Setzt euch für Flüchtlinge und gegen Abschiebungen ein!**

Wer sich z.B. für die Arbeit des Aktionsbündnis Abschiebestopp Konstanz interessiert: Das Aktionsbündnis trifft sich jeden ersten und dritten Montag in der Wollmatingerstr. 56 um 20 Uhr. Nächster Termin: Montag, den 23.02.2015.

Quellen: [http://www.proasyl.de/de/news/detail/news/sichere\\_herkunftstaaten\\_deal\\_auf\\_kosten\\_der\\_roma\\_fluechtlinge\\_im\\_kabinett\\_beschlossen/](http://www.proasyl.de/de/news/detail/news/sichere_herkunftstaaten_deal_auf_kosten_der_roma_fluechtlinge_im_kabinett_beschlossen/)

<http://www.freiburger-forum.net/2014/11/sammelabschiebungen-vom-baden-airpark/> <http://www.freiburger-forum.net/2014/11/pm-zum-inkrafttreten-der-asylrechtsverschaeerfung-winterabschiebestopp-jetzt/>

<http://www.juergenweber.eu/pages/posts/roma-familien-aus-dem-landkreis-konstanz-von-drohenden-abschiebungen-betroffen-379.php>

[1][http://www.proasyl.de/de/news/detail/news/sichere\\_herkunftstaaten\\_deal\\_auf\\_kosten\\_der\\_roma\\_fluechtlinge\\_im\\_kabinett\\_beschlossen/](http://www.proasyl.de/de/news/detail/news/sichere_herkunftstaaten_deal_auf_kosten_der_roma_fluechtlinge_im_kabinett_beschlossen/)

[2]Wer sich für die Geschichte des Antiziganismus in Europa und Deutschland interessiert, findet ausführliche Informationen beispielsweise in den Büchern „Europa erfindet die Zigeuner- Eine Geschichte von Faszination und Verachtung“ von Klaus-Michael Bogdal und „Antiziganismus-Rassismus gegen Roma und Sinti im vereinigten Deutschland“ von AnnekeWinckel.

Please take yourself time to read <http://titanpad.com/ep/pro-help/#deletionpolicy>

Autoren: Martina Walter, Referentin für Gleichstellung



# AStA-Info

## >> Sozialreferat: Interview Marvin Pfister



Marvin Pfister ist der neue Sozialreferent des AstA. Wir haben uns mit dem Powalter-Ersti getroffen um euch sowohl ihn als auch die Arbeit des Sozialreferats ein klein bisschen näher zu bringen...

**Hallo Marvin, du arbeitest seit Kurzem als neuer Sozialreferent für den AstA, wie kommt man denn als Erstsemester direkt auf die Idee, gleich ein solch wichtiges Amt zu bekleiden?**

Ein Freund von mir, der schon ein Jahr an der Universität hier ist, hat mir vom Sozialreferat erzählt und mich eingeladen zu einer Sitzung zu kommen. Die Aufgaben dort haben mich gleich angesprochen und ich habe sofort angefangen, dort mitgearbeitet. Kurz darauf ist die bisherige Referentin zurückgetreten und der Posten wurde frei und dann dachte ich mir, ich könnte mich ja darauf bewerben. Das StuPa hat mich kurz darauf zum neuen Sozialreferenten gewählt und so bin ich zu diesem „Job“ gekommen.

**Warst du vor deiner Zeit an der Uni Konstanz auch schon politisch oder ehrenamtlich aktiv?**

Ich war zwei Jahre lang im Jugendgemeinderat meiner Heimatstadt Göppingen aktiv, eines davon als Sprecher des Gremiums. Nach meinem Abitur habe ich mit meinem FSJ beim Dachverband der Jugendgemeinderäte BW e.V. und der Jugendstiftung BW begonnen und dort interessante Einblicke in Projekte und Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche in Baden-Württemberg bekommen. Mein großes Interesse, wie man unschwer an meinen Aktivitäten bemerken kann, liegt vor allem auf Kommunalebene. So interessiere ich mich

stark für Kommunalpolitik (vor allem in BW) und Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen bis hin zu Erwachsenen. Außerdem bin ich in Konstanz bei der HSG Konstanz als Co-Trainer einer Jugendhandballmannschaft und in meiner alten Heimat als ehrenamtlicher Handballschiedsrichter in den Hallen des Stauferlandkreises aktiv.

**Was sind deine Ziele und Schwerpunkte für die kommende Zeit als Sozialreferent?**

Eines meiner Ziele haben wir schon zum größten Teil umgesetzt. Gemeinsam mit meinem Team haben wir eine klare Aufgabenteilung erarbeitet und uns Themen überlegt, mit denen wir uns in den nächsten Wochen auseinandersetzen wollen. Jetzt möchten wir die verschiedenen Themengebiete angehen, darunter sind z.B. eine bessere Kommunikation mit den Wohnheimtutoren. Auch mit Seezeit möchten wir den Austausch verstärken, um bei eventuellen Problemen zwischen den Studierenden vermitteln zu können. Die hohen Kaffeepreise und eine Karte mit Rollstuhl befahrbaren Wegen stehen ebenso auf der „Veränderungsliste“.

**Wie genau läuft die Arbeit des Sozialreferats ab?**

Wir treffen uns alle zwei Wochen Freitags um 10 Uhr zu einer Sitzung im AstA-Büro. In der jeweils anderen Woche, sollte jeder aus dem Team seinen Aufgaben nachgehen und Lösungsvorschläge erarbeiten. Zwar werden die Themen gemeinsam abgesprochen, doch kann jeder selbst bestimmen, wann und wie er das Thema angehen möchte. Für Rat und Fragen kann man sich aber gerne gegenseitig austauschen. Auch werden in den Sitzungen neue Ideen für Projekte erarbeitet. Alles in gemütlicher und lockerer Runde. Zudem nimmt das Referat an den AstA-Sitzungen teil.

**Wie kann man bei euch mitarbeiten?**

Mitarbeiten kannst du ganz einfach. Melde dich entweder über E-Mail: [asta.soziales@uni-konstanz.de](mailto:asta.soziales@uni-konstanz.de) oder komm einfach zu einer unserer nächsten Referatssitzungen,

Autor: Daniel Weber, Referat Soziales

